



Lojban

jan91 - 25.2.2007 um 16:19

Ich habe vor ein par Tagen in der Schule vertretung in Englisch; der Lehrer ist ziemlich nett (ja, das gibts noch^^); ganz am Ende nach seinen vielen Geschichten, die er uns Abwechselnd in Englisch und Deutsch erzählt hat, hat er eine "unheimlich leichte" Sprache erwähnt, leicht zu lernen und so weiter.

neulich ist es mir wieder eingefallen und ich hab ein bisschen im web gesucht. da bin ich auf Lojban gestoßen; hier der Link:

<http://theunity.eu/newthread.php?boardid=26&sid=>

Wer interesse hat, und natürlich auch die anderen, möge sich das doch durchlesen und seine Meinung dazu geben.

meine frage nun an euch: was haltet ihr von lojban im speziellen und weltsprachen im allgemeinen?
wäre es besser, wenn alle menschen eine sprache hätten, vielleicht aus gründen der kommunikation, oder spricht etwas dagegen?

jan91 - 25.2.2007 um 16:20

ich hab mal wieder mist gebaut und den falschen link aus der leiste hier eingebaut; sry deswegen und hier ist der richtige^^

<http://de.wikipedia.org/wiki/Lojban>

tesapowerstrip - 25.2.2007 um 21:37

Natürlich wäre es einfacher, wenn jeder die gleiche Sprache spräche, aber ich glaube, dass an der Sapir-Whorf-Hypothese, die erwähnt wird als Entstehungshintergrund der Lojban-Sprache, doch das eigentliche Problem bei einer universellen Sprache liegt. Diese Hypothese besagt, das das subjektive Denkmuster eines Menschen egal welchen Kukturkreises stark durch dessen Muttersprache beeinflusst wird, was dazu führt, dass andere Menschen, die nicht die gleiche Muttersprache besitzen, die Gedanken dieses Menschen nicht verstehen können. Also eine Kommunikationsschranke entsteht, die nicht überwunden werden kann.

Interessant ist, warum sich überhaupt so viele verschiedene Sprachen entwickelt haben. Es muss also evolutionär von Vorteil sein, dass es verschiedene Sprachen gibt und ein Verständnis untereinander nahezu unmöglich macht. Ohne Dialekte existieren um die 6000 verschiedene Sprachen weltweit. Wie einige Linguisten meinen, existierte eine "Ursprache", aus der sich die Verwandtschaft der Sprachen begründet. Bei der Überprüfung der Entstehung dieser Sprachfamilien kommt man um die eigene Vergangenheit, die Entwicklung des Menschen und dessen Verbreitung über den ganzen Planeten nicht umhin.

Die Evolutionsbiologie begründet die Entstehung der Sprache durch genetische Drift, das heißt, wenn sich aus einer Population Teilpopulationen entwickeln, die sich durch Isolation voneinander, zufällige genetische Mutation und Selektion (Überleben des am besten an die Umwelt (Umweltfaktoren) angepassten Individuums) nicht mehr untereinander austauschen können und sich dadurch biologisch-genetische aber auch sprachlich-kulturelle Barrieren ausbilden.

Im Tierreich führen solche genetischen Barrieren zur Entstehung einer neuen Art. Diese durch die genetische Barriere entstandenen getrennten Unterarten können auf längere Sicht untereinander keine fertilen Nachkommen mehr zeugen. Dadurch sind zwei neue Arten entstanden, deren Entwicklung wie eine Schere auseinander geht. Wenn nun wir "hochentwickelten" Menschen eine universelle Sprache anstreben, dann beeinflusst das die sprachliche Evolution/Entwicklung im negativen Sinne, da die "Art"entstehung verhindert wird, weil die Barrieren überwunden werden. Das führt nun aber unweigerlich zum Stillstand, es entstehen keine neuen Sprachen mehr und alte Sprachen sterben aus. Die Vereinheitlichung ist der Tod.

Aber genau darin liegt der Grund, warum wir Menschen uns so lange halten und die Welt "beherrschen". Dadurch dass Kommunikation unterschiedlicher Kulturen möglich ist, ist auch der genetische Austausch, der Gen-Pool, größer und die

Rekombination unserer Gene führt dazu, dass natürliche Selektion uns nicht mehr aussterben lässt.

Dazu fällt mir ein ganz interessantes Beispiel ein. Es gibt bekanntlich Menschen, die gegen den HI-Virus resistent sind, denen Aids also nichts anhaben kann. Natürliche Selektion würde nun bedeuten, dass diese Menschen einen Vorteil gegenüber denen besitzen, die nicht dieses Resistenz-Gen haben und dadurch überleben, während die anderen aussterben. Doch nicht nur bei dieser Krankheit, hat der Mensch eine Möglichkeit gefunden, der natürlichen Selektion zu entgehen...

Wäre die weltweite wissenschaftliche Interaktion nicht möglich, wäre die weltweite Forschung nicht möglich, wären wir Menschen mit Sicherheit schon ausgestorben. Warum wurden im letzten Jahrhundert so viele grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse gewonnen? Warum gab es gerade in der letzten Zeit diese rasante Entwicklung (die uns vermutlich irgendwann aus dem Ruder läuft)? Wegen der globalen Vernetzung. Diese Vernetzung schafft eine Art übergeordneten Organismus der den alten evolutionären Gesetzen, wie Selektion, trotzt. Eine neue Art, die Art des Übermenschen.

tesapowerstrip - 25.2.2007 um 21:40

Der Nachteil an diesem "Übermenschen" ist, dass das Individuum an Signifikanz verliert.

Tetrarchos - 27.2.2007 um 17:33

Nach einer anderen Ansicht sind unterschiedliche (Stammes)Sprachen ab der Steinzeit durch den Krieg entstanden. In der Steinzeit gab es noch keine großen Armeen die gegeneinander antreten. Meist waren es Sippen mit bis zu 20 Krieger, die Auseinandersetzungen hatten. Über die "Strategie" bei Angriff oder Verteidigung verständigten sich die Männer meist durch Zurufen. Daraus entstand die Notwendigkeit eigene Wörter und Begriffe einzuführen, damit der Gegner die Zurufe nicht verstehen kann. Dies ist der wahrscheinlichste Grund für die Entwicklung unterschiedlicher Sprachen. Dazu kommt noch eine gewisse Isolierung der Stämme, so daß quasi jeder Stamm eigene Wörter zur Verständigung erfindet.